



Hermannstadt, am 10.3.2025

Kirchenmusikalische Projekte der Evang. Kirche A.B. in Rumänien 2024:

Bericht und Abrechnung an den Förderkreis Kirchenmusik z.H. von Thomas Rinck

Wir freuen uns, dieses Jahr folgenden Bericht über die Anwendung der Unterstützung von Aktivitäten unserer KirchenmusikerInnen abzuliefern und entschuldigen uns in aller Form für die Verspätung:

1. DistriktsKantorin für Mediasch und Umgebung **Liv Müller unterrichtete Kinder und Erwachsene auf Tasteninstrumenten**. Für viele ist dies die einzige Möglichkeit, unter professioneller Anleitung mit einem Tasteninstrument in Kontakt zu kommen. Liv unterrichtet vort Ort im Mediascher Kirchenbezirk, macht dazu einen (Um-) Weg nach Malmkrog, wo sie neben den Schülerinnen auch den Chor betreut. Sie nutzte ihr Kontingent voll aus und unterrichtete gemäss ihrem Bericht drei OrgelschülerInnen, die aktiv im Einsatz waren in Gottesdiensten *und* drei KlavierschülerInnen, jeweils im Durchschnitt 25 Unterrichtseinheiten, dazu weitere Aktivitäten (Klassenstunde, Weihnachtsfeier, Gottesdienste...)

2. **Unterstützung für den Transport im Bezirk Mediasch**: Um sich im Bezirk Mediasch bewegen zu können, muss Liv Müller (417+356+367 RON) einige AutoKilometer zurücklegen.→ Dieses Jahr werden zusätzlich die Fahrtkosten für den Harbachtalchor vergütet. Es handelt sich um Chorleiterin **Cornelia Hemmanns Fahrten** (Alzen < > Agnetheln; 895 RON), für die (nicht vergütete) Leitung des dortigen Chor.

3. Kantorin Christiane Neubert aus Fogarasch veranstaltete nach dem Jahresbeginn 2025 den **Musikkurs für Kinder und Jugendliche in Seligstadt (23.-26. Januar 25)**. Zielgruppe sind Kinder, die etwas Erfahrung auf Schlagzeug, Klavier, Gitarre, Blockflöte haben und Lust auf mehr verspüren. Thema war „Musik und Wasser.“ Dieses Jahr waren 11 Kinder im Alter von 9-15 Jahren dabei

4. Da wir vergangenes Jahr unser **Gesangbuch** feiern (50 Jahre), veranstaltete Christiane eine **Rüstzeit für Familien** (30.8.-1.9.24) zu diesem Thema: Singen, Rätseln, und Infos rund um ausgewählte Lieder, einfache gesungene Mehrstimmigkeit oder begleitet von den Teilnehmenden mit Boomwhackern/Orffschen Instrumentarium sind Programmpunkte, die auf unser Geburtstagskind aufmerksam machte. Die Rüstzeit trug den Titel „Lieder, die uns begleiten“. Es nahmen ca. 15 Personen teil daran .

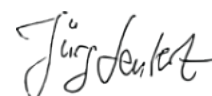
5. Zusätzlich produzierten wir eine **Wanderausstellung zum Gesangbuch**. Sie stand ab dem 1. Advent 2024 bis vor kurzem in der Ferula der Evang. Stadtpfarrkirche und soll nun im Laufe der kommenden Zeit an das Teutschhaus und an verschiedene Gemeinden ausgeliehen werden. Es handelt sich um den Druck von ca. 50 Tafeln im Format A3 (verteilt auf 9 Stationen und meist zweisprachig DE-RO), auf denen QRcodes abgebildet sind. Sie führen zu selber produzierten Tondokumenten, die die entsprechenden Stationen illustrieren.

6. Unser **KantorInnenreffen 2024** fand am 17./18. November 2024 in Wolkendorf bei Kronstadt stattfinden. Pfr. Uwe Seidner öffnete die Türen der Kirchenburg und ermöglichte es, in geschützter Atmosphäre über Vergangenes und Anstehendes zu plaudern und nicht zuletzt gemeinsam zu musizieren. Die Komplet am Sonntagabend mit Stadtpfarrer Chr. Plajer war speziell eindrücklich in der düsteren, kalten Kirche. Wir sangen aus dem Gesangbuch, dessen Jubiläum wir somit abrunden konnten und aus dem Kronstädter Kantionale. Ca. 20 TeilnehmerInnen (15 Erwachsene, 4 Kinder)

Nebenbei: Der für **2025/26** geplante **KantorInnenausflug in die Bucowina** (Gegend um Suceava), wo sich einige unserer kleinsten Diasporagemeinden befinden, ist inzwischen abgesagt. Beim KantorInnenreffen stellte sich heraus, dass wir keine gemeinsamen Wochenende finden, wo wir auch ensemble- oder chorfähig sind. Als Alternative ist geplant, mit dem Hermannstädter Bachchor am 21.3.2026 in der Bukowina ein Bachkonzert zu veranstalten. Die lokale Kuratorin Corina Derla hat selber die Initiative ergriffen und Kontakt mit mir aufgenommen. Ich werde im Laufe des Sommers eine Besuchsrunde in der Gegend machen und mich über die Lokalitäten etc. kundig machen und die Chorreise zu planen.

Wir sind sehr dankbar für die regelmässige und grosszügige Hilfe vom Förderkreis und freuen uns über jede Unterstützung, die wir von Euch erhalten!

Wir wünschen alles Gute und senden herzliche Grüsse aus dem momentan frühlingshaften Hermannstadt (resp. den noch recht winterlichen Lofoten)



Diözesancaritas Sathmar feiert ihr 35-jähriges Bestehen

Farbenfrohe und inspirierende Programme geplant

gr. Sathmar – Die Diözesancaritas Sathmar/Satu Mare möchte ihr 35-jähriges Bestehen mit farbenfrohen und inspirierenden Programmen feiern, die Hoffnung in das Leben der Mitglieder der Gemeinschaft bringen.

Dieses Jahr hat eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Caritas in der Diözese Sathmar, da sich die Organisation darauf vorbereitet, dreieinhalb Jahrzehnte ihres Bestehens zu feiern.

„Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind in diesem besonderen Jahr vereint, was auch in unserem Jubiläumslogo zum Ausdruck kommt. Wir blicken mit Respekt und Dankbarkeit auf die Initiativen, Bemühungen und Opfer der vergangenen und gegenwärtigen Caritas-Mitarbeiter zurück, und gleichzeitig blicken wir mit Hoffnung und Begeisterung auf die nächsten 35 Jahre“, sagte Caritas-Generaldirektor Dr. János Román.

Neu am Jubiläum 2025 ist, dass die Caritas eine 35-tägige Aktionsreihe zum Thema Hoffnung vorbereitet, die unter dem Motto steht: Ich bin da, ich gebe Hoffnung! Inspiriert von einer Botschaft von Papst Franziskus aus dem Jahr 2021, in der



János Román, Generaldirektor der Diözesancaritas Sathmar blickt optimistisch in die Zukunft.

es heißt: „Um anderen Hoffnung zu geben, reicht es manchmal aus, ein freundlicher Mensch zu sein, der seine eigenen Sorgen und Aufgaben beiseite schiebt, um Aufmerksamkeit zu schenken, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sprechen, Raum zu geben, um inmitten der allgemeinen Gleichgültigkeit gehört zu werden.“ Die Aktionen, die gemeinsam von Caritas-Mitarbeitern und Pflegekräften geplant und durchgeführt werden, stehen auch den Mitgliedern der Gemeinschaft offen. „Das Ziel unserer Reihe von Festtagsaktionen ist es, Hoffnung in den Seelen unserer Nachbarn zu wecken, unse-

ren Mitmenschen bewusst zu machen, dass jeder in der Lage ist, Hoffnung in das Leben seiner Lieben, seiner Kollegen, aber auch von völlig Fremden zu bringen. Wir möchten auch alle dazu ermutigen, mit gutem Beispiel voranzugehen und Hoffnung zu geben – sowohl gemeinsam mit uns, indem sie sich an unseren Aktionen beteiligen, als auch in ihrem Alltag“, so Dr. János Román.

Die Aktionen laufen sieben Wochen lang über fünf- und drei- bis vierzig Arbeitstage, vom 1. Oktober bis zum 18. November. Während dieses Zeitraums werden die Mitarbeiter der sozialen Einrichtungen der Caritas gemeinsam mit den Begünstigten

Aktivitäten vorbereiten, um andere Menschen zu überraschen und zu erfreuen, die es nicht erwarten würden. Es werden kreative und anregende Aktivitäten sein, die die Dienste und Programme der einzelnen Caritas-Einrichtungen vorstellen.

Die Aktionsreihe wird mit einer Zeremonie am 19. November, dem Tag der Heiligen Elisabeth von Arkanien oder dem Tag der dienenden Liebe, abgeschlossen. Die Veranstaltung wird mit einer Ausstellung über die Schönheiten des Lebens und einer Wohltätigkeitsauktion in Zusammenarbeit mit der Kunstschule Sathmar abgeschlossen.

Nach Angaben des Geschäftsführers war das vergangene Jahr bereit sein Jahr der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr. „Das letzte Jahr war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Hoffnung“, sagt Dr. János Román. Im Jahr 2024 hat die Diözesancaritas 2318 Menschen in Notlagen sozial betreut. Konkret: 391 benachteiligte Kinder und Jugendliche, 347 Menschen mit Behinderungen, 578 ältere Menschen und 1002 Menschen in Krisensituationen (darunter 487 ukrainische Flüchtlinge) wurden in Caritas-Einrichtungen sozial betreut. Im vergangenen Jahr gab es in fast allen Tätig-

keitsbereichen der Organisation Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zur Verbesserung der Dienstleistungen.

Diese Projekte haben auch zu vielen neuen Partnerschaften geführt. Das Projekt „Interethnische Beziehungen“ wurde abgeschlossen, das Projekt „Hilferuf für die Ukraine“, das Projekt CoFa („Copil {i Familie“) und das Programm „Meine Chance“ wurden erfolgreich fortgesetzt.

„Unsere Organisation hat sich von Anfang an für das Wohl der Gemeinschaft eingesetzt und dies immer gemeinsam mit der Gemeinschaft getan. Das Jubiläum der Diözesan-Caritas Sathmar ist eine Feier des gemeinsamen Willens, zu helfen und etwas zu tun. Ich hoffe aufrichtig, dass die Mitglieder der Gemeinschaft auch im Jahr 2025 die Arbeit der Caritas unterstützen werden, sei es als Freiwillige, indem sie 3,5% ihrer persönlichen Einkommenssteuer an die Caritas überweisen, oder durch gemeinsame Projekte, Spenden oder Patenschaften. Lassen Sie uns Hoffnung in das Leben unserer Mitmenschen bringen, die gemeinsam kämpfen“, ermutigt Dr. János Román alle.



Seniorentagesstätte der Diözesancaritas

Fotos: Diözesancaritas Sathmar

Jahresversammlung des DJVS in Magura

Vom 24. bis 26. Januar trafen sich 25 Vertreterinnen und Vertreter des Deutschen Jugendvereins Siebenbürgen (DJVS) zur Jahresversammlung. Im Mittelpunkt stand die Planung der Aktivitäten für das Jahr 2025. Wie auch schon in den vergangenen Jahren war die Gruppe in der Villa Hermani bei Familie Kurmes untergebracht, wo die Jugendlichen sich schon wie zu Hause fühlen und die herrliche Berglandschaft nicht nur durch das Fenster genießen konnten.



Foto: DJVS

Angereist waren am Freitagmorgen Vertreter der Jugendforen aus Hermannstadt/Sibiu, Mühlbach/Sebeș, Mediasch/Mediaș, Fogarasch/F²g²raș, Schäßburg/Sighișoara, Sächsisch Regen/Reghin, Kronstadt/Brașov und Klausenburg/Cluj. Nacheinander stärkerten sich die Gruppen Gelegenheit, sich bei einem Spiel besser kennen zu lernen. Dieses Spiel stand unter der Anleitung der neuen Jugendreferentin des Deutschen Forums in Kronstadt, Antonia Petra Binder. Am Abend fand dann die Vertreterversammlung statt. Es wurde ein Rückblick gehalten auf die im Vorjahr durchgeführten Projekte. Zufrieden konnten die Jugendlichen auf ihre Teilnahme am Großen Sachsentreffen zu-

rückblicken: Der Jugendpavillon, der gemeinsam mit der Siebenbürgischen Jugend Deutschland (SJD) geplant und umgesetzt wurde, war ein großer Erfolg. Der Pavillon ermöglichte viele neue Kontakte mit den Partnern in Deutschland. Auch führte das Projekt dazu, dass die beiden Jugendorganisationen stärker in das Licht der Öffentlichkeit gerückt wurden. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2024 war die Teilnahme von sieben Mitgliedern am Föderationsjugendlager in Kanada, über das sie in Magura kurz berichteten.

Für das Jahr 2025 sind wieder zahlreiche spannende Projekte geplant – darunter drei Sommerprojekte die jeweils in Zusammenarbeit mit einer Organi-

sation aus Deutschland stattfinden werden. Auftakt der Aktivitäten wird wieder das Treffen junger Siebenbürger am 1. März in Freck/Avrig sein. Für den Herbst ist erneut die Siebenbürgische Akademiewoche geplant: In diesem Jahr soll mehr Zeit investiert werden, um Studentinnen und Studenten aus Rumänien dafür zu begeistern; denn die Teilnahme aus Rumänien war im letzten Jahr eher schwach ausgefallen. Zu diesem Zweck haben die Jugendreferenten bereits Kontakt mit den deutschsprachigen Fakultäten in Klausenburg aufgenommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Online-Präsenz des Jugendvereins: Dazu diskutierten man am darauffolgen-

den Tag intensiv in einem Workshop, was zur Erarbeitung eines Regelwerks führte. Dies wird künftig durch den Jugendreferenten und Kommunikationsbeauftragten des DJVS, Kevin Wagner, koordiniert.

Mit großer Freude und einstimmig aufgenommen wurde als neue Gruppe des DJVS das Jugendforum aus Klausenburg, das vor etwa anderthalb Jahren neu gegründet worden war. Es steht seit Herbst 2024 unter der Leitung von Jugendreferentin Alexia Jiu.

Weitere Punkte der Tagesordnung bildeten außerdem die Durchführung von anerkannten Erste-Hilfe-Kursen, die Beschaffung von Spenden über die 3,5-Prozent-Steuererklärungsformulare sowie gemeinsame Vorhaben mit der SJD – beispielsweise die Verleihung des Jugendpreises oder eine Wanderung in Siebenbürgen.

Das restliche Wochenende verbrachten die Teilnehmer mit Gesprächen, Spielen, Wettbewerben und einem Spaziergang in die atemberaubende Bergwelt der näheren Umgebung von Magura.

Wir danken unseren freundlichen Gastgebern!

Andrea Rost
Redaktionelle Bearbeitung: Aurelia Brecht

Musik im Gottesdienst

„Musik und Wasser“ war das Thema zwischen dem 23. und 26. Januar beim Jugendzentrum Seligstadt.

Diese Freizeit hat 11 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren die Möglichkeit gegeben, neue Musikinstrumente kennenzulernen und sie im Rahmen des Gottesdienstes am 26. Januar zu spielen.

Die Kinder haben konzentriert geübt, ihr Talent und das neu gelernte Wissen eingebracht, haben aber auch an sportlichen und sozialen Spielen im Freien teilgenommen. Siebelfolgt die Anweisung der Kursleiter Johannes Klein, Renate Klein, Christiane Neubert und Andrei Marcovici, ließen sich beraten und haben die Musikinstrumente zum Klingen gebracht.

Am Donnerstag hat man die ersten Stimmen, Noten, Akkorde und danach Lieder gehört. Die Stimmung war sehr gut, die Kinder haben viel gelacht. Freitag und Samstag haben sie hart gearbeitet und aufgrund ihrer Mühe haben sie Zugang zu den Instrumenten gefunden. Als Ergänzung zum Musikprogramm haben die Mitarbeiterinnen Aktivitäten in der Natur organisiert;

das Schlittschuhfahren hat dann wegen des Tauwetters seine Spuren an den Kleidern hinterlassen.



Die Kinder haben mit Glocken und Boomwhackers gespielt, Gitarre und Klavier geübt und beim Schlagzeugkurs konnten sie neue Instrumente entdecken, wie zum Beispiel den exotischen Regenstab und ein Profi-Instrument – Rain Maker. Da sich alles um das Thema Wasser drehte, haben die Kinder einen ruhigen Moment innerhalb des Gottesdienstes am Sonntag gefunden, wo sie diese neuen Instrumente spielen durften und biblische Erfahrungen zum Wasser hörten.

Die Kinder haben die Gelegenheit gehabt, neue Erfahrungen zu machen und einen Koffer voller neuer Information, Freude und Freundschaften nach Hause zu bringen.

Ana Popa

Bericht „Musik im Gottesdienst“

23.-26. Januar 2025 in Seligstadt

Den Umstand nutzend, dass der 24. Januar in Rumänien ein Feiertag ist, lud das Jugendzentrum Seligstadt Interessierte zu einem Kurs „Musik im Gottesdienst“ vom 23. bis 26. Januar 2025 nach Seligstadt ein. Elf Kinder und vier Jugendliche folgten der Einladung mit dem Ziel, einen am Sonntag in Seligstadt organisierten Gottesdienst für den Fogarascher Gemeindeverband sowie Eltern und Freunde musikalisch auszugestalten. Im Vordergrund stand dabei die Begleitung von Liedern hauptsächlich aus dem Kindergesangbuch mit Schlagzeug, Gitarre und Klavier. Einige von den Teilnehmenden hatten bereits Erfahrung auf ihrem gewählten Instrument, andere waren blutige Anfänger. Die kleine Gruppe und das Geschick der Lehrenden (Renate und Johannes Klein - Gitarre, Andrei Marcovici - Schlagzeug und Christiane Neubert - Klavier) trugen dazu bei, dass jeder optimal gefördert werden konnte. Die Jugendlichen trugen darüber hinaus mit Spielen und Bastelangeboten wie Trommeln oder Möhrenflöten dazu bei, dass sich die Kinder von wehen Fingern und Konzentration fordernden Einheiten erholen konnten. Auch die Betreuerin Ana Popa tat ihren Teil, dass die Kinder sich gut fühlten.

Am Abend wurde fleißig mit Boomwhackern und Glocken Evergreens geschlagen. So kam der Sonntag wie im Fluge. Um 11 Uhr hatten sich um die 70 Leute im hergerichteten Kultursaal versammelt - die Kirche war leider zu kalt. Jedes Schlagzeugkind konnte jeweils ein Lied begleiten. Die Gitarren spielten alle gleichzeitig alle Lieder und die Klaviere bereicherten das Ensemble mit den von ihnen fleißig geübten Liedbegleitungen.

Nach der Lesung über die Heilung des Naamans im Jordan und der Predigt über Jesu Begegnung mit der Samariterin am Brunnen überraschte die Schlagzeuggruppe mit einer wunderschönen Improvisation zum Thema Wasser.

Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit einer Kirchenbesichtigung. Das 1892 von Fritz Schullerus gemalte Altarbild zeigt in ausdrucksstarker Weise Jesus am Brunnen mit der Samariterin.

Schließlich waren alle Anwesenden zum gemeinsamen Mittagessen ins Pfarrhaus eingeladen. Dies gab einen schönen Abschluss der Freizeit und für den einen oder anderen einen Auftakt, sich in Zukunft musikalisch in Gottesdienste einzubringen. Gedankt sei an dieser Stelle allen, die diese Freizeit ermöglichten, allen voran dem Förderkreis für musikalische Aufbauarbeit in Deutschland.

**Lieder, die uns begleiten – 50 Jahre
Gesangbuch der Evangelischen Kirche
A.B. in Rumänien**

Wochenende für Familien

31. August – 1. September 2024 in Seligstadt



Das „Verrückte Labyrinth“ – quer durchs Haus und durchs Gesangbuch



50 Jahre – wie lang ist das?

Welches Lied verbirgt sich hinter diesem Standbild?





Memory mit Melodien



... und Luther mittendrin ...



Welches Lied ist hier gemalt?



Lieder, die uns begleiten – 50 Jahre Gesangbuch der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien

Wochenende für Familien in Seligstadt



Datum: 30. August – 1. September 2024

Ort: Seligstadt

Beitrag: 270(200*) Lei / 1 Person; jedes weitere

Familienmitglied 210(150*) Lei,

Kinder 0–3 Jahre frei, 4–9 Jahre 100(80*) Lei,

10–14 Jahre 150(100*) Lei

* Für Mitglieder der Evangelischen Kirche A. B. Rumänien

Anmeldungen bitte bis 31. Juli unter: www.kinderuni.ro

Diese Freizeit richtet sich ausschließlich an Familien

(Eltern/Großeltern mit Kindern/Enkeln) und

an Einzelpersonen über 18 Jahren.

1974 wurde in der 50. Landeskirchenversammlung beschlossen, ein neues Gesangbuch herauszugeben. Lieder aus 5 Jahrhunderten begleiten uns auch heute noch im Gottesdienst und vielleicht auch darüber hinaus. Manchmal auf spielerische Art und Weise, manchmal musikalisch oder durch Rätsel und manchmal zuhörend wollen wir uns diesem Buch nähern, das eine oder andere Lied singen, den einen oder anderen Komponisten oder Liederdichter kennen lernen und natürlich gemeinsam feiern ... den Fünfzigsten!

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde A. B. Fogarasch und Jugendzentrum Seligstadt, finanziell unterstützt vom Förderkreis für kirchenmusikalische Aufbauarbeit in Deutschland

Die Junior-Ecke

Finde die Rechnung

Finde für jedes Bild die passende Rechnung. Schneide das Rätsel aus und schick es uns in einem Briefumschlag mit deinem Namen und deiner Telefonnummer an die Redaktion der Hermannstädter Zeitung,

Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu oder per E-Mail an redaktion@hermannstaedter.ro oder wirf den Briefumschlag in unser Postkästchen am Redaktionsingang. Einsendeschluss ist der 24. September. Viel Erfolg!

Fakten über Eichhörnchen

- 1. Es gibt unglaublich viele Arten von Eichhörnchen:** mehr als 270 Arten und 50 Gattungen, die von der arktischen Tundra über den tropischen Regenwald bis zu Großstädten vorkommen.
- 2. Eichhörnchen verlieren bis zu 25 Prozent ihres Essens durch Diebe.** Die meisten Diebe kommen aus den eigenen Reihen.
- 3. Amerikanische Eichhörnchen erobern Europa:** Östliche Grauhörnchen sind invasive Schädlinge in Europa, wo sie kleinere, einheimische rote Eichhörnchen bedrohen und den Lebensraum streitig machen. Die roten Eichhörnchen sind vom Aussterben bedroht.
- 4. Eichhörnchen pflanzen Millionen von Bäumen.** Sie lagern Eicheln im Boden ein, verwerten

- aber nur etwa 70 Prozent von ihnen, sodass die vergessenen Eicheln zu Bäumen heranwachsen können.
- 5. Eichhörnchen könnten Menschenleben retten.** Erdhörnchen halten Winterschlaf, und die Art und Weise, wie ihre Gehirne währenddessen funktionieren, könnte Wissenschaftlern helfen, ein neues Medikament zu entwickeln. Dieses könnte dabei helfen, die Schäden nach einem Hirnschlag zu reduzieren.
 - 6. Eichhörnchen können kopfüber den Baum runterlaufen.**
 - 7. Das größte Eichhörnchen ist das indische Rieseneichhörnchen,** es kann eine Länge von 1 m erreichen. Die kleinste Art ist das afrikanische Pygmäen-Eichhörnchen, das 7-13cm groß wird.

Buchtipp des DKH

Die spannendsten Kinderbücher gibt es in der Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums Hermannstadt (Str. Timotei Popovici Nr. 9, Mo. -Do. 11 bis 18 Uhr und Fr. 11 bis 13 Uhr). Diese Woche empfiehlt Bibliothekarin Roxana Stoescu:

Ach, du dicke Nuss!
von Simone Krüger

Ein kleines Eichhörnchen freut sich sehr, als es eine rich-



tig dicke Nuss findet. Sie ist viel größer, runder und bestimmt viel nussiger, als alle Nüsse, die es jemals gesammelt hat. Es beschließt einen besonderen Platz dafür zu suchen. Doch wo ist der beste Platz überhaupt? Nach langer Suche hat es plötzlich eine außergewöhnliche Idee.

Glückwunsch!

Tudor Atanase-Sora aus Bukarest hat unser Rätsel richtig gelöst und den richtigen Weg gefunden. Gewonnen hat er ein tolles Spiel. Herzlichen Glückwunsch, Tudor!

Rezept: Nussplätzchen

Zutaten:
150 g Mehl
150 g gemahlene Haselnüsse (oder Walnüsse, Mandeln)
100 g Zucker
1 Eigelb
1 Prise Salz
1 Päckchen Vanillinzucker
200 g Butter, kalt
1 Messerspitze Zimt
gehackte Nüsse deiner Wahl, zur Verzierung

So geht's:

Siebe das Mehl in eine große Schüssel. Gib alle anderen Zutaten außer der Butter hinzu und vermische sie. Nimm dann die Butter aus dem Kühlschrank und schneide sie in kleinen Stückchen in die Schüssel mit den anderen Zutaten. Verknete alles sorgfältig und zügig zu einem gleichmäßigen Teig.

Das geht am besten mit den Händen, später mit einem Handrührgerät. Die Verarbeitung sollte so zügig wie möglich gehen, damit die Butter nicht zu sehr schmilzt. Das ist das Geheimnis eines guten Mürbe-Plätzchenteiges.



Den Nussplätzchenteig zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie einwickeln und für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Heize danach den Ofen auf 200° C Ober-/Unterhitze (180° C Umluft) vor und lege ein Backblech mit Backpapier.

Du kannst nun entweder den Teig ca. 3 mm dick ausrollen und die Plätzchen mit Formen ausstechen oder den Teig in 3 Teile teilen und jedes zu einer Rollen mit etwa 4-5 cm Durchmesser ausrollen. Schneide diese dann in dünne Scheiben und platziere diese in etwas Abstand auf dem Backpapier.

Bestreue die Plätzchen mit gehackten Nüssen, wenn du das magst. Wenn du es knusprig magst, forme die Plätzchen und drücke die Nüsse erst auf dem Backblech in die Plätzchen. Ein Teil der Nuss soll herausgucken. Streue Zucker darüber, damit es eine schöne Karamellkruste gibt.

Backe die Nussplätzchen 15 Minuten und lasse sie dann auf dem Blech abkühlen.

Beachte, dass Plätzchen mit Nussmehl nicht so hell werden, wie solche, die nur aus Weizenmehl bestehen.

Übrigens: Knusprige und mürbe Plätzchen dürfen keine Luft und damit Feuchtigkeit ziehen, sie werden sonst weich. Bewahre sie am besten in einer geschlossenen Dose auf, am besten eine aus Metall.



Ein Ansinnen der Freizeit vom 30. August bis zum 1. September war es, den Funken der Begeisterung am Singen zwischen den Generationen überspringen zu lassen. Foto: Privat

Lieder als Lebensbegleiter

Im „Jugendzentrum Seligstadt“ erleben Jahr für Jahr Familien eine selbige Zeit, wenn sie sich zum gemeinsamen Singen versammeln. Sicherlich hat das mit der reichhaltigen Verköstigung in den Pausen des oft straffen Probenprogramms sowie mit den vielen Möglichkeiten der sorglosen Kinderbeschäftigung zu tun, die das Pfarrhaus durch seine großzügige Küche und seinen weitläufigen Garten bietet. Heuer gab es aber noch etwas anderes: Außer der üblichen Singwoche bot die Fogarascher Kantorin Christiane Neubert eine dreitägige Geburtstagsfeier des evangelischen Gesangbuches an, bei der sie mit vielschichtigen Tortenstücken aufwartete; diese enthielten geschichtliche Grundlagen, üppige Spieleinheiten, musiktheoretische Garnierung und erfrischende Hörübungen, alles mit gutgelauntem Guss durchzogen.

Man muss schon sehr kreativ sein, um 3- bis 7-jährigen Zeiträume von 50 bis 500 Jahren visuell begreifbar zu machen und 30- bis 60-jährigen Texte ohne Lesen beizubringen... Alle Aktivitäten waren so gut konzipiert und durchdacht, dass jeder Teilnehmer nicht etwa nur punktuell, sondern durchgehend vieles dazulernen konnte. Sowohl nicht-siebenbürgische Urlaubsgäste als auch routinierte Nutzer des 1974 bewilligten Gesangbuches der EKR hatten somit schöne Dinge zu entdecken.

Wettbewerbe in Kleingruppen jagten uns gleichermaßen durchs

Gebäude und durch Lebensläufe von Dichtern und Komponisten, deren Gemälde wir zuvor gepuzelt hatten; das Mimen, Zeichnen und Darstellen von hymnologischen Metaphern hielt uns die Phantasie wach; und es gab viele Gelegenheiten, einzelne Choralmelodien zu entziffern, sie sich gegenseitig vorzusingen und durch die Auswendiglernübung zum Ohrwurm werden zu lassen. Selten erleben wir unsere eigenen Töchter - trotz ständiger Berührung damit - so ergriffen und aufmerksam zuhören. So spürte man dem Jubilaren sein Alter gar nicht an durch die spritzige Art und Weise, in der die Kursleiterin auch im Gottesdienst, zu dem sich noch vier Seligstädter dazugesellten, den Wochenpsalm 146 anhand des Liedes 217 auslegte und mit einer alten sowie unseren eigenen Biographien verknüpfte.

Was die freundliche Unterstützung des Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit aus Deutschland uns da ermöglichte, war jedenfalls eine geschmackvolle Würdigung unseres Gesangbuches und eine appetitanregende Gelegenheit, seinen schönen Liedern auch wirklich die Chance zu eröffnen, „unser Leben zu begleiten“, wie es in der Einladung zur Freizeit hieß. Ihr waren am vergangenen Wochenende neun Erwachsene und elf Kinder (aus sechs Familien) gefolgt... Es hätten gerne mehr sein dürfen!

Gerwald M. BRAISCH

Singen in der evangelischen Stadtpfarrkirche

SINGGRUPPE - ab 3 Jahre bis und mit 0. Klasse

Freitags 17-17:50 Uhr

erste Probe am Freitag, 20. September

KINDERCHOR - 1. bis und mit 6. Klasse

Freitags 18-19 Uhr

erste Probe am Freitag, 20. September

JUGENDCHOR/Musikgruppe ab der 7. Klasse

Dienstags 19-20 Uhr Chor/20-20:30 Uhr Musikgruppe

erste Probe am Freitag, 17. September

BACHCHOR

Mittwochs 18-20 Uhr

Alle Proben finden in der Stadtpfarrloge (1. Stock/Eingang/Huetplatz) statt.

Anmeldung/Fragen britafak@leutert@gmail.com oder WhatsApp +40730-200560

Hermannstädter Zeitung

ISSN 221-2946

Str. Tipografilor 12, RO-550164 Sibiu
Telefon: (040) 0269-213422/212775
E-Mail: redaktion@hermannstaedter.ro
H-Online: www.hermannstaedter.ro

Die HZ ist Mitglied im MH-Netzwerk der deutschsprachigen Auslandsmedien (www.medienhilfe.org). Anzeigenannahme für die HZ in Deutschland: info@imh-service.de

Gedruckter: Honteus-Druckerei GmbH, SS0042 Sibiu, Uvezi 46, Tel. 0269-227766, office@honteus.ro

Neugier der Kinder für Wissenschaft und Technologie

MINT-Sommerschulen landesweit und im Kreis Temesch

ao. **Temeswar** – Unter der Anleitung erfahrener Mentoren des [tiin]escu-Netzwerks lernten 120 Kinder aus Cerneteaz und Billed fünf Tage lang, die Welt um sie herum besser zu verstehen, kreativ zu sein und das Gelernte in realen Situationen anzuwenden sowie durch Experimente, Spiele und Teamprojekte die Freude am Lernen und am gemeinsamen Arbeiten zu entdecken.

Das MINT-Sommerschulprogramm wurde vom Verband der Gemeinschaftsstiftungen in Rumänien (FFCR) mit Unterstützung von Pepco Romania entwickelt und zwischen Juli und September 2024 in 20 Gemeinden des Landes durch die Gemeinschaftsstiftungen Banater Bergland/Banatul Montan, Kronstadt/Braşov, Buzău, Galatz/Galaţi, Jassy/Iaşi, Marosch/Mureş, Odorheiu Secuiesc, Temeswar/Timişoara, Fogarasch/Făgăraş und Vâlcea durchgeführt. Auf lokaler Ebene wurden die Sommerschulen in



Cerneteaz und Billed von der Temeswarer Gemeinschaftsstiftung koordiniert. Ziel der Sommerschulen war, die Neugier der Kinder für Wissenschaft und Technologie zu wecken.

Die zwei kostenlosen MINT-Sommerschulen für Kinder aus dem Kreis Temesch/Timiş wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein „Inițiativă în Educație“ (InEdu) organisiert. In der Temescher Gemeinde Cerneteaz wurden somit

die Sommerschule für Kinder der I. bis IV. Klasse zwischen dem 15. und 19. Juli organisiert. In Billed wurde diese zwischen dem 19. und 23. August organisiert. Die Mentoren des InEdu-Vereins haben dabei praktische Werkstätten und Aktivitäten durchgeführt, wobei Astronomie, Chemie, Physik und Mechanik mit Lesen und Spielen verwoben wurden und die Gefühle der Kinder im Mittelpunkt standen.



„Wir sind froh, dass wir den Kindern diese von den InEdu-Mentoren vorgestellten Lernerfahrungen bieten konnten. Ob sie nun mit Hilfe von Papier und Eisstielen etwas über den Roboterarm oder mit Hilfe von Lernsets der Europäischen Weltraumorganisation etwas über Magnetismus und Wärmeleitfähigkeit gelernt haben, diese Erfahrungen werden ihnen lange in Erinnerung bleiben und ihnen in der Schule

und im Alltag helfen“, so Daniela Chesaru, die Geschäftsführerin der Gemeinschaftsstiftung Temeswar.

Weitere Informationen über das nationale Programm sind von der Webseite ffer.ro abrufbar. Zu den anderen Programmen, die von der Temeswarer Gemeinschaftsstiftung durchgeführt werden, kann man von der Webseite fundatiacomunitaritimisoara.ro erfahren.

Familienfreizeit zu 50 Jahren Evangelisches Gesangbuch

Im „Jugendzentrum Seligstadt“ erleben Jahr für Jahr Familien eine selige Zeit, wenn sie sich zum gemeinsamen Singen versammeln. Sicherlich hat das mit der reichhaltigen Verköstigung in den Pausen und oft straffen Probenprogrammen sowie mit den vielen Möglichkeiten der sorglosen Kinderbeschäftigung zutun, die das Pfarrhaus durch seine großzügige Küche und seinen weitläufigen Garten bietet. Heuer gab es aber noch etwas anderes: außer der üblichen Singwoche bot die Fogarascher Kantorin Christiane Neubert eine dreitägige Geburtstagsfeier des

Gesangbuches an, bei der sie mit vielschichtigen Tortenstücken aufwartete; diese enthielten geschichtliche Grundlagen, üppige Spieleinheiten, musiktheoretische Garnierungen und erfrischende Hörübungen, alles mit gutgelauntem Guss durchzogen.

Man muss schon sehr kreativ sein, um 3- bis 7-jährigen Zeiträume von 50 bis 500 Jahren visuell begreifbar zu machen und 30- bis 60-jährigen Texte ohne Lesen beizubringen... Alle Aktivitäten waren so gut konzipiert und durchdacht, dass jeder Teilnehmer nicht etwa nur punktu-

ell, sondern durchgehend vieles dazulernen konnte. Sowohl nicht-siebenbürgische Urlaubsgäste als auch routinierte Nutzer des 1974 bewilligten Gesangbuches der EKR hatten somit schöne Dinge zu entdecken.

Wettbewerbe in Kleingruppen jagten uns gleichermaßen durchs Gebäude und durch Lebensläufe von Dichtern und Komponisten, deren Gemälde wir zuvor gepuzzelt hatten; das Mimen, Zeichnen und Darstellen von hymnologischen Metaphern hielt uns die Phantasie wach; und es gab viele Gelegenheiten, ein-

zeln Choralmelodien zu entziffern, sie sich gegenseitig vorzusingen und durch die Auswendiglernübung zum Ohrwurm werden zu lassen. Selten erleben wir unsere eigenen Töchter – trotz ständiger Berührung damit – so ergriffen und aufmerksam zuhören. So spürte man dem Jubilar sein Alter gar nicht an durch die spritzige Art und Weise, auf die die Kursleiterin auch im Gottesdienst, zu dem sich noch vier Seligstädter dazugesellten, den Wochensalm 146 anhand des Liedes 217 auslegte und mit einer alten sowie unseren eigenen Biographien verknüpfte.

Was die freundliche Unterstützung des Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit aus Deutschland und da er ermöglichte, war jedenfalls eine geschmackvolle Würdigung unseres Gesangbuches und eine appetitanregende Gelegenheit, seinen schönen Liedern auch wirklich die Chance zu eröffnen, „unser Leben zu begleiten“, wie es in der Einladung zur Freizeit hieß. Ihr waren am vergangenen Wochenende neun Erwachsene und elf Kinder (aus sechs Familien) gefolgt... Es hätten gerne mehr sein dürfen!

Gerwald M. Braisch

Zum fünften Mal „The Galactic Imaginarium“

Internationales Science-Fiction- und Fantasy-Filmfestival in Temeswar

Temeswar (ADZ) – Die fünfte Ausgabe des internationalen Science-Fiction- und Fantasy-Filmfestivals (SFF) „The Galactic Imaginarium“ (TGIF) wird in diesem Herbst in Temeswar/Timişoara stattfinden. Es ist das erste und einzige SFF-Filmfestival in Rumänien. Nach den ersten Ausgaben in Dumbrăvița bei Temeswar wird die aktuelle Ausgabe des „Galaktischen Imaginariums“ vom 13. bis zum 22. September an verschiedenen Orten in Temeswar stattfinden – im Victoria-Kino, in der Galerie Bastion 1 und in der Galerie Bastion 3.

Die Veranstaltung wird auch

eine Online-Komponente haben, wie z. B. eine Streaming-Plattform für diejenigen, die die Filme des Festivals sehen wollen, aber nicht nach Temeswar kommen können. Es wird auch Live-Konferenzen auf Zoom und Live-Streams auf der Facebook-Seite geben, und auf dem Youtube-Konto werden Archivbeiträge veröffentlicht. Alle vom Festival angebotenen Online-Dienste sind über festival.galactic.one zugänglich.

Die offizielle Eröffnung des Festivals findet am Freitag, den 13. September, um 16 Uhr in der Galerie Bastion 3 statt. Von den 153 zum Festival eingereichten Filmen

wurden 33 für den Wettbewerb um die TGIF-Preise ausgewählt, während 18 weitere Filme zwar gezeigt werden, aber nicht am Wettbewerb teilnehmen. Die Preise sind mit 14.000 Lei für zehn Kategorien vorgesehen. Die Filme werden von der Festivalpräsidentin Irina-Margareta Nistor, Bogdan Mihăilescu und Florin Kevorkian bewertet.

Das Programm der Vorführungen an den drei Veranstaltungsorten wird am kommenden Dienstag, am 10. September, bekannt gegeben. Neben den Filmen bietet das Festival „The Galactic Imaginarium“ auch ein vielfältiges und

thematisch gegliedertes Programm, das von Konferenzen bis zu Ausstellungen reicht. Zwischen dem 13. und 20. September finden die „SciFi Cafe“-Konferenzen in den Galerien Bastion 1 und Bastion 3 statt. Am 20. September kann die Öffentlichkeit außerdem die Performance-Lesung „Laika und der Himmel“ unter der Regie von Radu Rădescu und mit dem Schauspieler Vlad Ivanov besuchen, wobei am 21. September „The Zone“ auch einen Bildungsaspekt bietet. Teilnehmer verschiedenen Alters können in verschiedenen Workshops mehr über Zeichnen, Choreografie, Robotik und vieles mehr erfahren.

Innerhalb des Festivals werden auch zwei Grafikausstellungen zu sehen sein: eine KI-generierte Grafikausstellung, Kurator Adrian Chifu, Eröffnung am 18. September und ein Ausstellungswettbewerb für Kinder, Eröffnung und Preisverleihung am 21. September, Kuratorin Simona Hupov.

„Um meinen Beitrag zur kulturellen Bildung von Kindern aus allen Schichten zu leisten, organisiert das Festival zusammen mit dem Verein Contrasen vom 25. bis 27. September Filmvorführungen in Schulen in Dumbrăvița, Corneşti und Orjişoara“, so die Organisatoren.

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien

ISSN 1221-7956

Gründer:

Emmerich Reichrath (1941–2006), Hans Frank (1941–2010)

Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien
550185 Hermannstadt/Sibiu, str. Gen. Magheru 1–3

Redaktion:

Bukarest, Banu Dumitrache 40
Tel. Chefredaktion: 021/31789 15
Tel. Verlag: 021/31789 18
Fax: 021/31789 17
E-Mail: info@adz.ro
Internet: www.adz.ro

Chefredakteurin: K.G. Dumitriu (Nina May)
Stellvertreter: Ionu Budaşcu

Postanschrift

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien,
Of. p. 18, ghişeu 3, CP 21,
014820 Bucureşti, sector 1

Korrespondentenbüros:

Hermannstadt/Sibiu
Tel./Fax: 0269/211162
E-Mail: hermannstadt@adz.ro
Kronstadt/Braşov
Tel./Fax: 0268/475841
E-Mail: kronstadt@adz.ro

Reschitza/Reşiţa

Telefon: 0355/412579
E-Mail: wkremmadz@gmail.com

Temeswar/Timişoara

Telefon: 0256/498 210
E-Mail: temeswar@adz.ro, bz@adz.ro

Sathmar/Satu Mare

Telefon/Fax: 0261/711740
E-Mail: rist@adz.ro

Vertrieb, Anzeigen, Abos:

anzeigen@adz.ro, aboservice@adz.ro
Mimi Enache (rumänisch)
Tel.: 021/31789 18
E-Mail: enache@adz.ro
Cristiana Scăriţescu (deutsch)
Tel.: 021/31789 16
E-Mail: scarlatescu@adz.ro

Druck: Art Idea Studio, Bukarest

Mitglied im weltweiten IMH-Netzwerk

Die ADZ benutzt Agenturmeldungen von News.ro (Bukarest) und dpa (Hamburg).

ADZ-Abonnements

– in den Redaktionen der ADZ in Bukarest, Hermannstadt und Temeswar oder online unter www.adz.ro/abos
– in allen Postämtern in Rumänien (Bestellnummer: 19401)
– in Bukarest durch das Vertriebsunternehmen MANPRES (Tel. 0213 12 48 01 ; 312 48 02)

Auslandsabo

Über die Redaktion in Bukarest (Tel.: 0040/21/3178916, Fax: 0040/21/3178917, E-Mail: aboservice@adz.ro)

Das Erscheinen dieser Zeitung wird durch die finanzielle Unterstützung des DFDR gewährleistet.



Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen?

Evangelische Stadtpfarrkirche Hermannstadt
Sonntag, 01.12.2024 (1. Advent), 18:00 Uhr:

Offenes Singen mit anschließender Ausstellungseröffnung

AUSSTELLUNG in BILD, TEXT und TON

**zum 50-jährigen Jubiläum des Gesangbuchs
der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien**

01.12.2024 – 02.02.2025

Ferula der Evangelischen Stadtpfarrkirche Hermannstadt

*Über die ganze Ausstellung ver-
teilt finden sich QR-Codes*



*Hören Sie
doch gerne
rein!*



Evangelische
Kirche A.B.
in Rumänien



Evangelische
Kirchenge-
meinde A.B.
Hermannstadt



Förderkreis für kir-
chenmusikalische
Aufbauarbeit



Teutsch
Haus



Hermannstädter
Zeitung



PROTESTANTISCHE THEOLOGIE
HERMANNSTADT

EINLEITUNG

Im Jahr 1974 beauftragte die 50. Landeskirchenversammlung der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien das Landeskonsistorium, ein neues Gesangbuch herauszubringen.

Dafür leistete im Vorfeld ein Ausschuss unter Leitung des Bischofsvikars Dr. Hermann Binder umfangreiche Vorarbeiten. Pfarrer Heinz Galter übernahm die weitere Koordination der Herausgabe.

Als Auswahlkriterien für die Lieder galten neben ihrer Beliebtheit in den Gemeinden die gottesdienstliche Eignung. Die Gebete sollten den „gegenwärtigen Bedürfnissen“ entsprechen.

Die Druckvorlage gelangte auf abenteuerlichem Weg zur Druckerei der Württembergischen Bibelanstalt in Stuttgart, wo das Gesangbuch gesetzt wurde. Der eigentliche Druck erfolgte in Hermannstadt.

Unter dem Titel „Gesangbuch der Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in der Sozialistischen Republik Rumänien“ konnte ab 1978 das neue Gesangbuch in den Kirchengemeinden eingeführt werden.

Ein Gesangbuch lebt, wenn aus ihm gesungen wird. Überall dort, wo seine Lieder erklingen, kommen Glaubenserfahrungen der Gemeinde und des Einzelnen zum Ausdruck. In der Reihe „50 Lieder für 50 Jahre. Mit dem Evangelischen Gesangbuch durchs Jahr 2024“ legten 50 Menschen in der Hermannstädter Zeitung ein bewegendes und kenntnisreiches Zeugnis ab, indem sie ihren Blick auf ihr Lied mit uns teilten.

Die Ausstellung wird in BILD, TEXT und TON zu Reflexion und weiterem Gebrauch anregen.

*Brita Falch Leutert, Kantorin der Evang.
Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt*

Daniela Boltres, stud. Theol., Berlin

Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen?



KantorInnentreffen 2024 in der Kirchenburg Wolkendorf

Unsere KantorInnen versammelten sich am 17./18. November in der Evangelischen Kirchenburg in Wolkendorf bei Schässburg. Knapp 15 KantorInnen samt vier Kinder, die immer wieder aus dem Hintergrund darauf hinwiesen, dass der Nachwuchs nicht vergessen werden darf, tagten einen Abend und einen Morgen, um Alltägliches und Aussergewöhnliches aus ihrem Berufsalltag auszutauschen.

Es wurde ein Termin und ein Ort für das Chortreffen 2025 festgelegt, nämlich der 17. Mai (Samstag vor dem Sonntag Kantate) in BIRTHÄLM. Wir setzten ein provisorisches Datum für einen Ausflug in die Bukowina, und hoffen, dass sich alle Puzzlesteine so legen lassen, dass das Spiel aufgeht und wir in Kontakt kommen mit unseren dortigen evangelischen MitchristInnen.

Eine Wiederaufführung der Messe von Kronstadt (Reformationsjubiläum 2019 in Kronstadt) als Gemeinschaftsprojekt zwischen der Evang. Kantorei Siebenbürgen mit der Evang. Kantorei Chemnitz wurde vorgestellt: eine Aufführung in Hermannstadt am 31. Mai und eine am 30. August in Chemnitz.

Eingeleitet wurde das Treffen mit einer einfachen, eindrücklichen Vesper in der schon dunklen Kirche, die von Stadtpfarrer Chr. Player als Liturg und dem KantorInnenchor gestaltet wurde. Die Anwesenden konnten den Sonntag so in Ruhe abschliessen und sich für die kommenden Gespräche und Begegnungen rüsten. Dazu trug ebenfalls die gute und diskrete Betreuung durch das Personal bei. Kurz vor der Nachtruhe nahmen die wenigen noch am Tisch sitzenden KantorInnen undefinierbare Geräusche wahr, die von der Treppe kamen. Nach einigen bangen Sekunden tauchte der alte Burghund auf, der sich total uninteressiert zeigte an Bananen, jedoch Erdnüsse und ein KantorinnenKraulen sichtbar genoss.

Nachdem die Lichtschalter abgedreht waren, ruhten Tiere und Menschen in den schönen Zimmern bis zum Frühstück – wir sind alle wieder gut zu Hause angekommen und danken dem Förderkreis für Evang. Kirchenmusik für den grosszügigen Beitrag, der es uns ermöglicht, dieses Treffen jährlich ohne finanzielle Sorgen durchführen zu können.



Während der Kantor an der Schwarzen Kirche in Kronstadt, Steffen Schlandt sichtbar an der Erleuchtung der auf dem Bild etwas dezimierten KantorInnengruppe arbeitet, informiert die Kantorin der Hermannstädter Gemeinde über die Gesangbuchausstellung, die am ersten Adventssonntag in der Ferula der Hermannstädter Stadtpfarrkirche eröffnet wird.